

Gesunde Knochen für eine starke Politik!

Essen, 22.06.2016. Rund sechs Millionen Menschen in Deutschland leiden an Osteoporose, im Volksmund Knochenschwund genannt. Den Aktionstag des Dachverbandes Osteologie e.V. (DVO) am 10.06.2016 zur Aufklärung über die Volkskrankheit eröffneten die Schirmherrinnen Edelgard Bulmahn, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, und Ingrid Fischbach, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit.

Rita Pawelski, ehemalige Bundestags-Abgeordnete, sitzt an einem Tisch. Mühsam beginnt sie, einen Apfel zu schälen. Ihre Arme und Handgelenke stecken in Manschetten, die jede Bewegung erschweren. Eine Brille lässt ihre Sehkraft um Jahrzehnte altern. „Wir simulieren die grundsätzlichen Einschränkungen bei älteren Menschen“, erklärt Prof. Diethard M. Usinger, Chefarzt der Orthopädischen Fachklinik Kurköln in Neuenahr-Ahrweiler. „Diese werden durch Osteoporose noch verstärkt.“

Die Abgeordneten im Kaisersaal des Deutschen Bundestages in Berlin schauen aufmerksam zu. „Gesunde Knochen für eine starke Politik!“ lautet das Motto des Aktionstages, zu dem am 10.06.2016 der wissenschaftliche Dachverband Osteologie e.V. (DVO) Knochenexperten, Vertreter von Patienten, der Barmer GEK, und Politiker eingeladen hat. „Allein in Deutschland leiden rund sechs Millionen Menschen an Osteoporose“, warnt Edelgard Bulmahn, Vizepräsidentin des Bundestages. „Jedes Jahr kommen 885.000 neue Patienten dazu“, ergänzt Ingrid Fischbach, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit.

Insgesamt haben wesentlich mehr Frauen als Männer die im Volksmund auch Knochenschwund genannte Erkrankung. Doch auch Männer trifft Osteoporose, und zwar zunehmend. „Die Hüftbrüche bei Männern über 80 Jahren sind in den vergangenen Jahren um 30 Prozent gestiegen“, erläutert der Dresdner Allgemeinmediziner Dr. Alexander Defèr seine brandneuen Zahlen. Ein Grund: Es werden immer mehr Männer älter. Doch auch etliche vor allem extrem schlanke junge Frauen und Schwangere leiden oftmals an brüchigen Knochen. Im Alter von 50 Jahren haben bereits zwölf Prozent der Frauen Knochenschwund, mit zunehmendem Alter wächst die Zahl der Betroffenen. Die Erkrankung entwickelt sich schleichend und unbemerkt – bis die Knochen brechen.

„Es wird aber nur die Hälfte der Patienten behandelt, die aufgrund einer Osteoporose einen Knochenbruch erleiden“, sagt Prof. Heide Siggelkow, Leiterin des Ambulanten Osteologischen Schwerpunktzentrum in Göttingen und Initiatorin des Aktionstages. „Das sind Zahlen, die für Herzinfarkte unvorstellbar sind.“ Denn die Therapie der Osteoporose ist längst noch nicht auf dem Stand der Behandlung anderer Erkrankungen. Doch die zahlreichen DVO-Spezialisten und anderen angereisten Experten aus ganz Deutschland haben bereits erfolgreiche oder zukünftige Lösungsmodelle parat. „In Hamburg haben wir ein Netzwerk zwischen Klinikärzten und niedergelassenen Osteologen aufgebaut“, sagt der Orthopäde Dr. Georg P. Dahmen vom Osteoporose-Netzwerk Hamburg. „Osteoporose-Patienten mit Knochenbrüchen werden innerhalb kurzer Zeit als solche identifiziert und kompetent behandelt.“ Eine Botschaft des DVO an Politik und Krankenkassen ist, Osteoporose neben Adipositas, Diabetes und Herz-Kreislaufkrankungen in Präventions-Programme einzubeziehen.

„Osteoporose ist nicht nur eine Erkrankung der Älteren“, unterstreicht Schirmherrin Edelgard Bulmahn, „sondern geht uns alle an. Wir müssen die mentale Barriere in unseren Köpfen überwinden und die Osteoporose in unser Bewusstsein rücken.“

Über den DVO

Der DVO ist der interdisziplinäre Zusammenschluss aller wissenschaftlichen Fachgesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die sich mit den Erkrankungen des Knochens befassen. Sein Anliegen ist die Weiterentwicklung der Osteologie und des Wissens über das Muskel- und Skelettsystem und dessen Wechselbeziehungen zu anderen Organen in Gesundheit und Krankheit. Seine Stärke ist die fächerübergreifende Vernetzung ärztlicher und wissenschaftlicher Kompetenz und die Umsetzung wissenschaftlich fundierter Erkenntnisse in die ärztliche Versorgung von Patienten. Ziel ist die allgemeine Verfügbarkeit bestmöglicher Prävention und Therapie osteologischer Erkrankungen. Mehr Informationen unter <http://www.dv-osteologie.org/>

Informationen, Bildmaterial & Kontakt zu Experten:

*DVO Büro
Dachverband Osteologie (DVO) e.V.
Hellweg 92
45276 Essen*

*Tel.: +49 (0)201/ 3845- 617
Fax: +49 (0)201/ 805- 2717
buero@dv-osteologie.de*